

# Statt Leerstand Schule voll belegt

In Bierden schon Anbau im Gespräch / Containerräume bleiben lange / Auch anderswo Enge in Sicht

**ACHIM** (la) ■ Weniger Kinder und daher mehr leer stehende Kindergarten- und Schulräume waren auch für Achim vorhergesagt. Davon kann kaum noch die Rede sein, wie am Dienstag auf der gemeinsamen Sitzung des Bauunterhaltungs-, Schul- und Sozialausschusses im Rathaus deutlich wurde:

Die Bierdener Grundschule etwa braucht weiter dringend alle Unterrichtsräume selbst, so dass für die beabsichtigte Integration einer Gruppe des „Lebenshilfe“-Kindergartens kein Platz mehr im Gebäude ist. Die Containerräume draußen sollen daher viel länger genutzt werden als geplant. Einstimmig befürworteten die drei Ausschüsse, im Haushalt weitere 16 000 Euro an Mietkosten bis zum Jahresende für die „Mobilräume“ festzulegen. In der Schule soll noch ein Hortraum neu zur Verfügung gestellt werden.

Bürgermeister Uwe Kellner sah voraus, dass in Bierden in absehbarer Zeit sogar ein Schulanbau vonnöten sei – vor allem, wenn es in Richtung Ganztagschule geht. Allerdings müsse die Anbauplanung sorgfältig und nicht unter Zeitdruck vorbereitet werden. In anderen Ortsteilen wie Uphusen oder Baden mit seinem Lahof-Neubaugebiet brenne ebenfalls bald die Hütte in Sachen Kinder-



Diese „Mobilräume“ hinter der Bierdener Grundschule werden viel länger gebraucht als geplant und bleiben bis mindestens Jahresende. „Mobilräume“ sei bei der recht guten Innenausstattung ein besseres Wort als „Container“, fand Elke Predehl-Kowski (FDP) am Dienstag auf der Sitzung von Schul-, Bauunterhaltungs- und Sozialausschuss. Foto: Laue

garten- und Schulraumkapazitäten, machte Lars Gagelmann von der Wählergemeinschaft Achim (WGA) geltend.

Weil sich aber Bedarfswahlen für Kindergartenangebote oft innerhalb kürzerer Zeiträume ändern können, schlug Kellner regelmäßige Abstimmungen mit dem Schulausschuss vor, „damit wir auch nicht unnötig Geld

ausgeben“. Dass der Bedarf angesichts einer vielleicht fast kostenlosen Kindergarten- und Krippennutzung jedoch weiter anschwillt, hält Kellner für sehr wahrscheinlich. Freie Plätze gibt es derzeit vor allem noch im Badener Waldkindergarten.

Wenig Verständnis äußerte Kellner für die gesetzliche Auflage, wonach es für Kindergartenkinder und Grund-

schüler getrennte Sanitärbereiche geben muss. Dabei sollten Kindergärten doch enger an Schulen angebunden werden. „Die Genehmigungspraxis hält hier der Entwicklung im politischen Raum nicht stand“, bemängelte der Bürgermeister.

Auch mangels Raumkapazität lehnten es die Ausschüsse ab, 45 000 Euro zusätzlich für den Bau eines

zweiten Sanitärtrakts in der Grundschule Bierden zu gewähren. Die Mittel zur Sanierung des Bierdener Fahrradständers sollen hingegen bereitgestellt werden.

Im Übrigen laufen die umfangreichen Arbeiten zur Wiederherstellung der Bierdener Grundschule nach dem Großbrand einschließlich Sanierung der bestehenden Sanitäräume weiter.